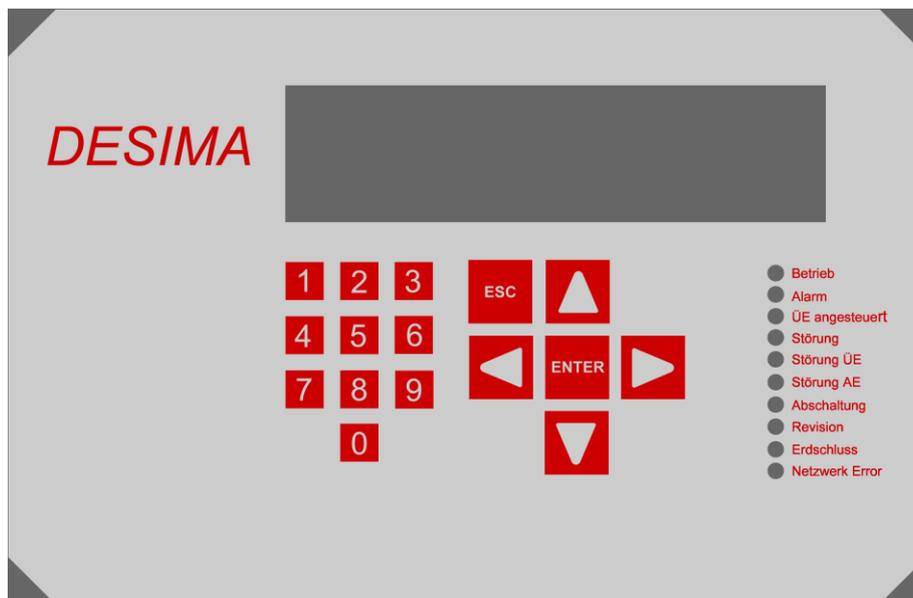




DESIMA

Dezentrale Sicherheits- Management

Kurzanleitung



Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	3
2.	Sicherheitshinweise	3
3.	Allgemeine Hinweise	4
4.	Technische Daten	5
5.	Klemmanschlüsse	7
6.	Sicherungen	9
7.	Interner Akku	10
8.	Erste Inbetriebnahme durch autorisiertes Fachpersonal	11
8.1	Einschalten	11
8.2	Vorgehensweise bei der Inbetriebnahme	11
9.	Menü	12
9.1	Hauptmenü	12
9.2	AnlagenReset	12
9.3	Alarm	12
9.4	Störung	13
9.5	History	13
9.6	Konfiguration	13
9.7	Linien	13
9.8	Gruppen	14
9.9	Ausgänge	14
9.10	Abschaltungen	14
9.11	AE/ÜE/LA (optional)	14
9.12	Uhr	14
9.13	Helligkeit	14
9.14	Anzeigetest	14
9.15	Modul (optional)	15
10.	Anzeigen	16
11.	Störung und Alarm	17

1. Einleitung

Diese Dokumentation richtet sich an Benutzer mit technischem Verständnis und dient zur Bedienung der Anlage.

Für tiefgründige Informationen und Erklärungen der Programmierung der Anlage steht dem vom Hersteller autorisierten Sachkundigen ein gesondertes Handbuch zu Verfügung.

2. Sicherheitshinweise

Die Sicherheitshinweise sind in dieser Gebrauchsanweisung wie folgt gekennzeichnet:

Gefahr

Macht auf eine Gefahr aufmerksam.
Das Nichtbeachten kann zum Tod oder zu schwersten Verletzungen führen.

Vorsicht

Macht auf eine möglicherweise gefährliche Situation aufmerksam.
Das Nichtbeachten kann zu leichten Verletzungen und/oder zur Beschädigung des Produkts führen.

3. Allgemeine Hinweise

Vorsicht

- Die Aufstellung und Inbetriebnahme einer Löschanlage dürfen nur durch zugelassenes und autorisiertes Fachpersonal durchgeführt werden.
- Es sind die Anforderungen der entsprechenden Normen (DIN, VDE, VdS) für die Errichtung und Betrieb der Anlage sowie die allgemeinen ESD-Schutzmaßnahmen bei der Installation einzuhalten!
- Ebenso sind die länderspezifischen Normen einzuhalten, in denen die Anlage betrieben wird.
- Während des normalen Betriebes dürfen nur eingewiesene Personen die Anlage betreuen.
- Achten Sie beim Einbau der Frontplatte auf den korrekten Anschluss des Schutzleiters an der Frontplatte.
- Der Standort der Zentrale muss ausreichend Schutz gegen schädigende Umgebungseinflüsse gewähren, wie z.B. Rauch, Gase, Staub oder Erschütterungen. Es ist darauf zu achten, dass von anderen Einrichtungen keine schädigenden Einflüsse ausgehen können (z.B. Sprinkleranlagen).
- Der elektrische Anschluss muss an einem eigenen Stromkreis mit eigener, besonders gekennzeichnete Sicherung erfolgen. Ein Abschalten anderer Betriebsmittel darf den Stromkreis zur Zentrale nicht unterbrechen! Ein FI-Schutzschalter ist erlaubt, aber nur im Stromkreis der Gefahrenmeldeanlage. Sollte ein FI-Schutzschalter verbaut werden, so darf dieser nicht von anderen Stromkreisen ausgelöst werden.

4. Technische Daten

Stromversorgung

Netzeingangsspannung	100-240 VAC, 47-63 Hz
Ausgangsspannung	24V DC, 4,17A, kurzschlussfest

Stromaufnahme

Ohne Melder, Last und Akkuladestrom	
mit ausgeschalteter Display Hintergrundbeleuchtung	200mA
mit eingeschalteter Display Hintergrundbeleuchtung	340mA
Im Akkubetrieb (ohne Melder und Last, Hintergrundbeleuchtung grundsätzlich ausgeschaltet)	200mA

Meldelinien

Analog (Grenzwerttechnik)

Linien ­ spannung	24V DC
Linien ­ Stichleitung	L1, L2, L3, L4
Max. Anzahl Melder	4x32
Normalzustand (Endwiderstand)	ca. 3 k Ω
Meldekontaktwiderstand Alarmauslösung	<1,5 k Ω
Leitungsbrucher ­ kennung	>5 k Ω
Kurzschluss ­ erkennung	<120 Ω

Digital

Linien ­ spannung	24V DC	
Linien ­ Stichleitung	L1, L2, L3, L4	
Linien ­ Ringleitung	Ring1: L1/L2	Ring2: L3/L4
Max. Anzahl Melder	Stichleitung: 4x32	Ringleitung 2x128
Leitungsbrucher ­ kennung	Automatisch	
Kurzschluss ­ erkennung	<120 Ω	

Ausgänge

Überwachte Ausgänge 1 bis 3

Ausgangsspannung während Überwachung	100mV DC
Ausgangsspannung	24V DC
Max. Strom aller 3 Ausgänge insgesamt	2A
Standardabsicherung aller 3 Ausgänge (Muss den Bedürfnissen angepasst werden)	500mA T (träge Auslöse ­ charakteristik, 5x20mm)
Kurzschluss ­ erkennung	<25 Ω
Leitungsbrucher ­ kennung	>1500 Ω
Alarmverzögerung	1 bis 600s stufenlos einstellbar

Unüberwachte Ausgänge 4 bis 7

Anschlusswerte	230V AC 200mA
	24V AC Resistive 1A, Inductive 0,5A
	24V DC Resistive 2A, Inductive 1A
Absicherung Standard	500mA T (träge Auslöse ­ charakteristik, 5x20mm);
Achtung: bei Anschluss von 230V muss die Sicherung gegen eine 200mA T getauscht werden!	

Alarmverzögerung	1 bis 600s stufenlos einstellbar
------------------	----------------------------------

Zusätzliche Klemmleiste

Ausgangsspannung	24V DC
Max. zulässiger Strom	600mA
Absicherung Standard	500mA T (träge Auslöse ­ charakteristik, 5x20mm)

Anzeigen

Display	4 Zeilen, 40 Zeichen
10 LED's	Grün → Betrieb
	Rot → Alarm
	Rot → ÜE angesteuert ^{*1)}
	Gelb → Störung

Gelb	→	Störung ÜE ^{*1)}
Gelb	→	Störung AE ^{*2)}
Gelb	→	Abschaltung
Gelb	→	Revision
Gelb	→	Erdschluss
Gelb	→	Netzwerk Error

*1) ÜE: Übertragungseinrichtung für Brandmeldungen

*2) AE: Alarmierungseinrichtung
im Gehäuse integriert

Akustische Anzeige

Akku

Akkuspannung	24V
Ladestrom	max. 100mA
Ladespannung	max. 28V

Intern

Akkuspannung	24V (2x12V)
Kapazität	2Ah
Abmessungen	178x34x60mm

Extern

Maximale Kapazität

Keine Angaben.

Der externe Akku muss mit den Gegebenheiten wie Ladestrom (max. 100mA) und Ladespannung (max. 28V) zugelassen sein.

Die Norm DIN EN 54 ist dabei einzuhalten.

Die Entladeschlussspannung, also die niedrigste empfohlene Spannung bis zu der ein Akku entladen werden sollte, ist in der Zentrale auf 20,5V festgelegt.

Dieser Wert muss ebenfalls beachtet werden (siehe Datenblatt Akku).

CAN

Bitrate	50kBit/s
Maximale Buslänge	1200m
Maximale Anzahl Netzknoten (Spezifikation CAN)	120 (Zentrale einschließlich PC Einsteckkarte)
Maximale Anzahl Zentralen über Repeater	200
Galvanische Trennung	ja

RS232

Schnittstellenparameter	57600 Bit/s, 8 Daten, 2 Stopp, keine Parität
Galvanische Trennung	nein
Buchse an mitgeliefertem Adapterkabel	9 pol. SUB-D, weiblich, 1 zu 1 Verbindung

RS485

Schnittstellenparameter	19200 Bit/s, 8 Daten, 1 Stopp, Keine Parität
Galvanische Trennung	ja

Umgebungsbedingungen

Gebrauch (Normalklima)

Umgebungstemperatur	+15...+35°C
relative Feuchtigkeit	25...75%

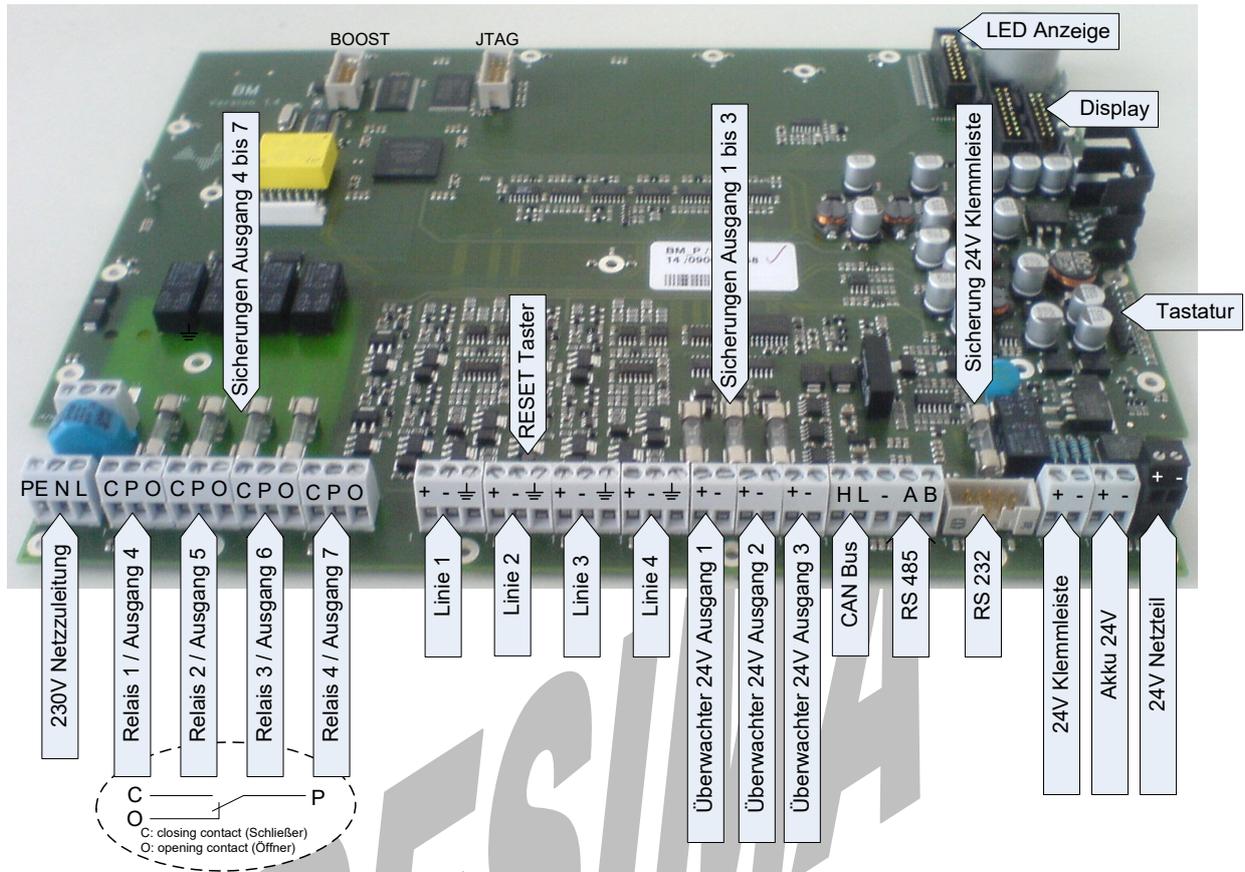
Lagerung und Transport

Umgebungstemperatur	0...+60 °C
relative Feuchtigkeit	10...95%

Sonstiges

Schutzart Gehäuse	IP65
Abmessungen Gehäuse (BxHxT)	290 x 260 x 142,5 mm
Vorprägungen für metrische Gewinde:	
Durchführung von unten	1xM12, 5xM16, 1xM20
Durchführung von Geräterückseite	7xM16
Gewicht ohne Akku	3,1kg
Gewicht bei mitgelieferten Standardakkus	5,2kg

5. Klemmanschlüsse



- '+' = 24V
- '-' = GND, Masse
- '⏏' = Abschirmung
- 'PE' = Schutzleiter (protection earth)

Bemerkung: Die Klemmleiste "24V Netzteil" kann ohne Werkzeug von der Platine durch herausziehen entfernt werden.

Klemmenbelegung

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
P	E	N	C	P	O	C	P	O	C	P	O	C	P	O
230V			4	5			6			7				
Mains			C Closing Contact O Opening Contact			Output								

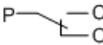
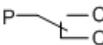
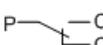
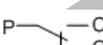
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
+	-	⊕	+	-	⊕	+	-	⊕	+	-	⊕
1			2			3			4		
Line / Detectors											

28	29	30	31	32	33
⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
+	-	+	-	+	-
1		2		3	
Output					

34	35	36	37	38
⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
H	L	-	A	B
CAN		RS485		
Network				

39
⊗
RS232

40	41	42	43	44	45
⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
+	-	+	-	+	-
24V Out		24V Batt		24V In	

Nummer	Bezeichnung	Bemerkung	Notizen
1	PE	230V Netzzuleitung	
2	N		
3	L		
4	C	Relais 1 / Ausgang 4 	
5	P		
6	O		
7	C	Relais 2 / Ausgang 5 	
8	P		
9	O		
10	C	Relais 3 / Ausgang 6 	
11	P		
12	O		
13	C	Relais 4 / Ausgang 7 	
14	P		
15	O		
16	+	Linie 1	
17	-		
18	Schirm		
19	+	Linie 2	
20	-		
21	Schirm		
22	+	Linie 3	
23	-		
24	Schirm		
25	+	Linie 4	
26	-		
27	Schirm		
28	+	Überwachter 24V Ausgang 1	
29	-		
30	+	Überwachter 24V Ausgang 2	
31	-		
32	+	Überwachter 24V Ausgang 3	
33	-		
34	H	CAN Bus	
35	L		
36	GND ISO	GND CAN/RS485, galvanisch getrennt	
37	A	RS485	
38	B		
39	RS232	RS232	
40	+	24 V Klemmleiste (24V Out)	
41	-		
42	+	Akku 24V	
43	-		
44	+	24V Netzteil	
45	-		

6. Sicherungen

Alle Sicherungen sind vom Verdrahtungsraum zugänglich. Somit kann ein Austausch einfach durchgeführt werden. Die entsprechende Sicherung befindet sich direkt hinter dem zugehörigen Klemmanschluss.

Es ist zu beachten, dass die Sicherungen je nach Anwendung individuell angepasst werden müssen.

Gefahr

Gefahr durch Stromschlag.

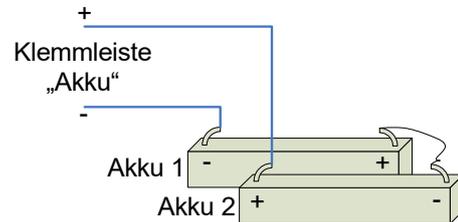
- Arbeiten an der Zentrale dürfen nur im spannungslosen Zustand erfolgen, da ein versehentliches Berühren mit der Netzspannung nicht ausgeschlossen werden kann.
- Dies ist im Besonderen zu berücksichtigen, wenn an den Ausgängen der Relaiskontakte Netzspannung vorhanden ist und ein Austausch dieser Sicherungen durchgeführt werden muss.

DESIMA

7. Interner Akku

Der interne Akku befindet sich unterhalb der Anzeige/Tastatur-Frontplatte und wird befestigt an der eingebauten Zwischenplatte.

Die beiden Akkus mit jeweils 12V/2Ah werden dabei in Reihe geschaltet, um somit die geforderte Akkuspannung von 24V/2Ah zu erreichen. Es muss dabei der Pluspol des einen Akkus mit dem Minuspol des anderen Akkus zusammengeschaltet werden.



Der max. Akku-Ladestrom beträgt 100 mA. Das Laden eines leeren Akkus kann in Abhängigkeit seiner Kapazität einige Zeit in Anspruch nehmen.

Befestigung der Akkus

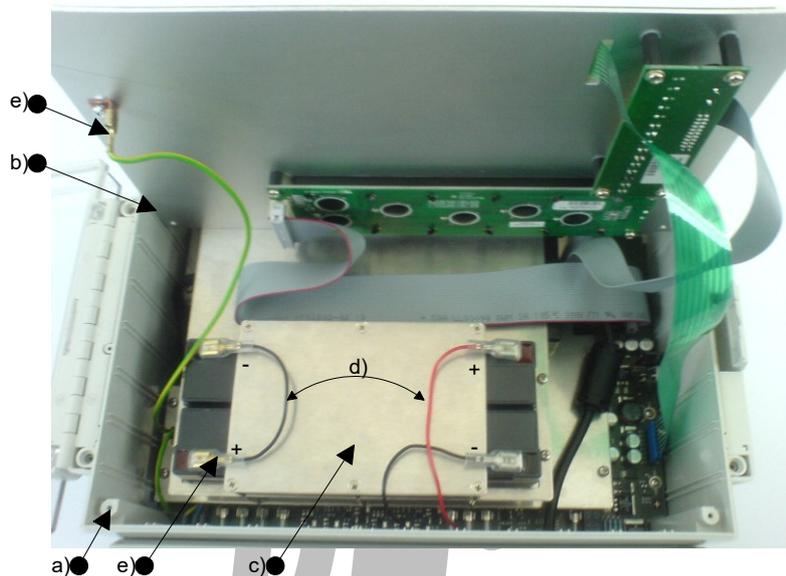


Bild zeigt den Innenaufbau der Zentrale mit der Befestigung der Akkus.

- a) Lösen Sie zuerst die 4 Befestigungsschrauben der Frontplatte.
- b) Schieben Sie die Frontplatte in die am Gehäuse angebrachten Führungsschienen.
- c) Setzen Sie die Akkus in die dafür vorgesehene Aussparung in entgegengesetzter Richtung, d.h. der Plus-Pol des einen Akkus befindet sich neben dem Minus-Pol des anderen Akkus. Die Kontakte der Akkus zeigen nach oben. Fixieren Sie die Akkus mit der Halteplatte und mittels 6 Schrauben.
- d) Schließen Sie nun den Akku an. Achten Sie auf einen korrekten Anschluss. Beachten Sie, dass die Zentrale nur mit Netzbetrieb startet, d.h. die Zentrale bleibt ausgeschaltet, auch mit angeschlossenem Akku, solange keine Netzspannung anliegt.
- e) Achten Sie auf unbeschädigte Isolierungen an den Kabelschuhen. Überprüfen Sie den Schutzleiteranschluss an der Frontplatte. Achten Sie beim Befestigen der Frontplatte darauf, dass keine Kabel gequetscht werden.

8. Erste Inbetriebnahme durch autorisiertes Fachpersonal

8.1 Einschalten

Vorsicht

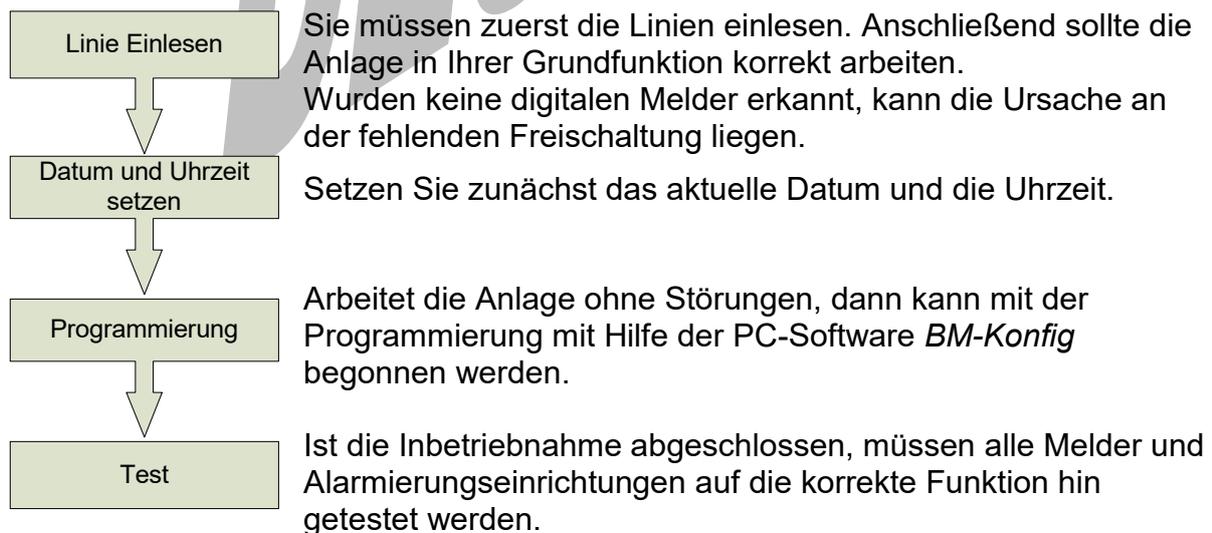
- Es kann zu einer Auslösung der Löschanlage kommen. Dies muss durch geeignete Mittel verhindert werden.
- Sonstige Alarmierungseinrichtungen wie Hupe, Blitzlampe können aktiviert werden. Der Kunde muss vor der Inbetriebnahme darauf aufmerksam gemacht werden.
- Eine Weiterleitung zu einer Übertragungseinrichtung kann unter Umständen stattfinden und muss durch geeignete Mittel verhindert werden.

Bevor die Zentrale mit Netzspannung versorgt wird, muss nochmals geprüft werden, inwieweit alle Vorarbeiten erledigt wurden:

- Montage der Melder
- Installation des Leitungsnetzes
- Montage der Zentrale
- Anschluss der Meldelinien
- Meldeleitungen prüfen
- Anschluss der Alarmierungseinheit
- Einhaltung aller relevanten Normen
- Netzspannung muss mit den Angaben auf dem Typenschild übereinstimmen

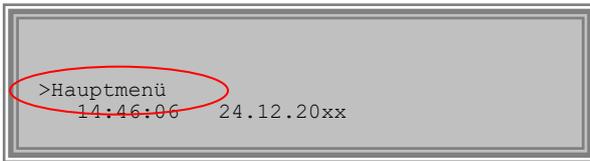
Die Zentrale kann nur über die Netzspannung eingeschaltet werden. Eine Inbetriebnahme der Zentrale nur über den Akku ist nicht möglich.

8.2 Vorgehensweise bei der Inbetriebnahme



9. Menü

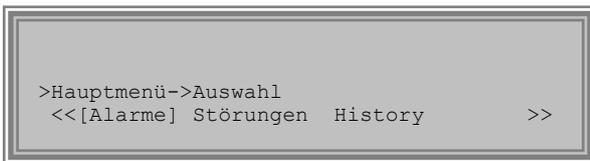
9.1 Hauptmenü



Nur wenn das Hauptmenü markiert wurde ('>'), gelangt man zu den einzelnen Untermenüpunkten durch Betätigung der Taste **ESC**.

In der vierten Zeile wird je nach Priorität Folgendes ausgegeben:

1. Sonstige Störungen
2. Abschaltungen vorhanden
3. Datum/Uhrzeit



Mittels der Pfeiltasten ◀ (links) und ▶ (rechts) wird ein Menüpunkt markiert und mittels der **ENTER**-Taste ausgewählt. '<<' am linken bzw. '>>' am rechten Rand weisen darauf hin, dass in dieser

Richtung noch weitere Menüpunkte existieren. Zurück ins Hauptmenü gelangt man mittels der Taste **ESC**.

Wird innerhalb von 4 Minuten keine Taste gedrückt, so wird automatisch das Hauptmenü verlassen.

9.2 AnlagenReset

In das Menü [Anlagen Reset] gelangt man erst nach Eingabe von Passwort 1 (Auslieferungszustand: 1111).

Durch [Anlagen Reset] wird die komplette Anlage zurückgesetzt. Dabei werden die einzelnen Linien und Ausgänge spannungsfrei gesetzt und anschließend werden die Linien neu initialisiert. Treten nach [Anlagen Reset] keine Ereignisse mehr auf, so sind die Alarm- und Störungs-LEDs ausgeschaltet. Zu beachten ist, dass die Einstellungen für Abschaltungen (Linien, Gruppen und Ausgänge) auch nach einem Anlagen-Reset bestehen bleiben.

Die Auswahl von [Anlagen Reset] wird durch einen Eintrag in der Störungs-History vermerkt (Eingabe: Anlagen Reset).

9.3 Alarm

Al.Melder

Mit dieser Menüfunktion werden alle Alarme von Meldern ausgegeben, sortiert nach der zeitlichen Reihenfolge des Alarmzeitpunktes. Der zeitlich letzte Alarm wird dabei zuerst ausgegeben und beginnt mit dem Index 1.

Al.Gruppen

Alle Meldergruppen in Alarm werden hier zur Anzeige abgerufen, sortiert nach der Gruppennummer.

Ziel ist, eine einzige Alarmanzeige für jede Meldergruppe vorzusehen, so dass Meldungen von mehreren Meldern einer Meldergruppe nicht dazu führen können, das Display mit Anzeigen zu überladen und damit das schnelle Erkennen von Meldergruppen in Alarm zu verhindern.

Innerhalb einer Meldergruppe können dann die Melder identifiziert werden, die einen Alarm bzw. Voralarm ausgelöst haben. War ein Melder zunächst in Voralarm und dann später in Alarm, dann werden beide Ereignisse ausgegeben.

Zusätzlich zur Meldergruppenanzeige wird damit eine detaillierte Information über den Entstehungsort ermöglicht.

9.4 Störung

Störungen werden in der vierten Zeile angezeigt. Grundsätzlich können alle Störungen in dem Untermenü [Störungen] zur Anzeige abgerufen werden. Die zeitlich letzte Störung wird dabei zuerst ausgegeben.

9.5 History

Im Menüpunkt [History] können insgesamt 999 Meldungen abgespeichert werden. Die kompletten Meldungen sind als eine Art Ringspeicher abgelegt. Die aktuellste Meldung beginnt mit dem Index 1. Unbestätigte (aktuelle) Ereignisse sind mit einem '*' gekennzeichnet.

Hi.Alarme

Die History wird gefiltert nach Alarmen und Vor- Alarmen ausgegeben.

Hi.Störungen

Die History wird gefiltert nach Störungen und nach Benutzereingaben ausgegeben.

Hi.Revision

Die History wird gefiltert nach Alarmen ausgegeben, die während der Revision der Melder aufgetreten sind.

Hi.Alle

Alle Ereignisse werden ausgegeben. Zu Beginn der Meldung ist zu ersehen, um welche Art von Ereignis es sich handelt (Alarm, Störung...).

9.6 Konfiguration

In das Menü [Konfiguration] gelangt man erst nach Eingabe von Passwort 3.
Bemerkung: Sollen Daten zu/von BM-Konfig übertragen werden, so muss dieses Menü aktiviert sein.

Linie Einlesen

[Linie Einlesen] wird erst nach Eingabe von Passwort 3 ausgeführt.

Es wird automatisch ermittelt, welche Melder tatsächlich angeschlossen sind (analog oder digital) und in welcher Anschlussart (Stichleitung oder Ringleitung). Die ermittelte Konfiguration wird gespeichert und ist für den weiteren Betrieb der Anlage unabdingbar.

Zu beachten ist, dass mehrere analoge Melder einer Linie nur als einen einzigen Melder gesehen werden und sich automatisch alle Melder in der gleichen Gruppe befinden. Daher wird es nicht möglich sein zu erkennen, welcher Brandmelder ausgelöst hat. Es wird nur erkannt, dass einer ausgelöst hat und an welcher Linie. [Linie Einlesen] sollte immer nach einer Inbetriebnahme der Anlage und nach einer Änderung der Konfiguration ausgeführt werden.

Die Funktion [Linie Einlesen] kann einige Zeit in Anspruch nehmen.

Die Auswahl von [Linie Einlesen] wird durch einen Eintrag in der Störungs-History vermerkt (Eingabe: Linie Einlesen).

9.7 Linien

In das Menü [Linien] gelangt man erst nach Eingabe von Passwort 2 (Auslieferungszustand: 2222).

Diese Funktion schaltet die ausgewählte Linie spannungsfrei bzw. setzt sie wieder in Betrieb.

9.8 Gruppen

In das Menü [Gruppen] gelangt man erst nach Eingabe von Passwort 2 (Auslieferungszustand: 2222). Hier können ganze Gruppen und einzelne Melder eingeschaltet, ausgeschaltet und in Revision gesetzt werden.

9.9 Ausgänge

In das Menü [Ausgänge] gelangt man erst nach Eingabe von Passwort 2 (Auslieferungszustand: 2222).

Mit dieser Funktion wird ein Ausgang in der Weise deaktiviert, dass keine Alarmierungs- und Weiterleitungseinrichtungen mehr aktiviert werden können, d.h. der Ausgang verhält sich passiv.

9.10 Abschaltungen

In das Menü [Abschaltungen] gelangt man erst nach Eingabe von Passwort 2 (Auslieferungszustand: 2222).

Diese Funktion soll ein schnelles und einfaches Feststellen der vorgenommenen Abschaltungen ermöglichen. Außerdem kann hier die sofortige Aufhebung der Abschaltung veranlasst werden.

9.11 AE/ÜE/LA (optional)

In das Menü [AE/ÜE/LA] gelangt man erst nach Eingabe von Passwort 2 (Auslieferungszustand: 2222).

Diese Funktion soll ein schnelles und einfaches Abschalten der Ausgänge vom Typ AE (Alarmierungseinrichtung), ÜE (Übertragungseinrichtung), LA (Löschausgang), FL (Funkenlöschausgang), BF (Brandfallsteuerung) oder BV (Bereichsventil) ermöglichen.

9.12 Uhr

In das Menü [Uhr] gelangt man erst nach Eingabe von Passwort 1 (Auslieferungszustand: 1111).

Mit den Tasten ► bzw. ◀ wird zunächst ausgewählt, welche Einstellung verändert werden soll (Tag - Monat - Jahr bzw. Stunden - Minuten – Sekunden).

Mit jedem Tastendruck der ▼-Taste bzw. ▲-Taste wird dann der jeweilige Wert erniedrigt bzw. erhöht. Mittels der ENTER-Taste werden die Einstellungen übernommen.

Gehen Sie nach der Einstellung von Datum und Uhrzeit ins Hauptmenü zurück und überprüfen Sie die gemachten Einstellungen.

9.13 Helligkeit

Innerhalb [Helligkeit] wird mit jedem Tastendruck auf [Disp. Heller] bzw. [Disp. Dunkler] die Anzegehelligkeit entsprechend verändert. Zum Speichern der Einstellung muss das Menü mit ESC verlassen werden, um bei einem Neustart der Anlage wieder zur Verfügung stehen zu können.

9.14 Anzeigetest

Alle verbindlichen optischen und akustischen Anzeigeelemente sind durch manuelle Bedienung prüfbar. Das bedeutet, es werden alle LEDs sowie die akustische Anzeige (interner Pieper) eingeschaltet. Durch Bestätigung mit der ESC-Taste oder mit der ENTER-Taste wird wieder der ursprüngliche Zustand der Anzeigeelemente hergestellt. Wurde vergessen den Anzeigetest zu beenden, dann wird dieser automatisch nach 4 Minuten verlassen und der ursprüngliche Zustand der Anzeigeelemente wiederhergestellt.

9.15 Modul (optional)

Nur verfügbar, wenn ein Eingabe-Ausgang-Modul SI-MOD100A als Melder angeschlossen ist.

In das Menü [Modul] gelangt man erst nach Eingabe von Passwort 2 (Auslieferungszustand: 2222).

[Linie]: Diese Funktion schaltet die ausgewählte Linie spannungsfrei bzw. setzt sie wieder in Betrieb.

[Ausgang]: Mit dieser Funktion wird ein Ausgang in der Weise deaktiviert, dass keine Alarmierungs- und Weiterleitungseinrichtungen mehr aktiviert werden können, d.h. der Ausgang verhält sich passiv.

DESIMA

10. Anzeigen

- Betrieb
- Alarm
- ÜE angesteuert
- Störung
- Störung ÜE
- Störung AE
- Abschaltung
- Revision
- Erdschluss
- Netzwerk Error

An der Zentrale befinden sich neben der Akustischen Anzeige (interner Pieper) und dem Display noch weitere 10 LED-Anzeigen:

LED	Farbe	Beschreibung
Betrieb	grün	Normalzustand. Zeigt an, dass die Zentrale mit Energie versorgt wird (Netzbetrieb oder Akkubetrieb).
Alarm	rot	Alarm vorhanden (bei Voralarm bleibt LED aus).
ÜE angesteuert	rot	Die BMZ kann mit Einrichtungen für die Weiterleitung von Brandmeldungen zu Übertragungseinrichtungen für Brandmeldungen ausgerüstet sein. Die Übertragung der Brandmeldung am Ausgang ÜE wird mittels der roten Weiterleitungs-LED angezeigt und bleibt bis zur Rückstellung des Brandmeldezustandes bestehen.
Störung	gelb	Störung vorhanden.
Störung ÜE	gelb	Wurde der überwachte Ausgang 1, 2 oder 3 z.B. für ein Wählgerät als ÜE (Übertragungseinrichtung) definiert, so wird ein Kurzschluss bzw. Leitungsbruch an diesem Ausgang durch eine zusätzliche LED-Anzeige signalisiert.
Störung AE	gelb	Wurde ein überwachter Ausgang wie z.B. eine Hupe als AE (Alarmierungseinrichtung) definiert, so wird ein Kurzschluss bzw. Leitungsbruch für alle Übertragungswege gemeinsam durch eine zusätzliche LED-Anzeige signalisiert.
Abschaltung	gelb	Signalisiert, dass Abschaltungen vorhanden sind. Abschaltungen sind ausgeschaltete Linien, ausgeschaltete Gruppen/Melder und ausgeschaltete Ausgänge.
Revision	gelb	Signalisiert, dass Prüfungen vorhanden sind. Prüfungen sind in Revision geschaltete Gruppen/Melder.
Erdschluss	gelb	Erdschluss vorhanden.
Netzwerk Error	gelb	LED wird aktiviert bei Fehlern auf dem CAN-Netzwerk. Sie wird automatisch deaktiviert, sobald keine Fehler mehr detektiert werden (wird nur verwendet in Zusammenhang mit einem Leitsystem).

Liegt ein Voralarm, ein Alarm oder eine Störung vor, dann wird zusätzlich die akustische Anzeige (interner Pieper) aktiviert. Die akustische Anzeige wird bei Betätigung einer beliebigen Taste automatisch deaktiviert.

11. Störung und Alarm

Vorsicht

- Leuchtet die gelbe Störungsanzeige, so liegt eine Störung der Anlage vor. Eine Störung darf nur eine eingewiesene Elektrofachkraft beheben.
- Leuchtet die rote Anzeige, so liegt ein Feueralarm oder ein Fehlalarm vor. Bei Feueralarm sind die entsprechenden Maßnahmen einzuleiten. Bei einem Fehlalarm muss auf jeden Fall die Ursache ermittelt und in das Betriebsbuch eingetragen werden.

Das Display zeigt den Alarm/die Störung an, es ertönt ein Signalton (akustische Anzeige). Bei Alarm leuchtet die rote Alarm-LED, bei Störung die gelbe Störungs-LED. Bei Voralarm wird die Meldung nur auf dem Display ausgegeben und es ertönt ein Signalton (akustische Anzeige). Die Alarm-LED bleibt deaktiviert.

```
1. Alarm  Erste Meldergruppe in Alarm
n. Alarm  Letzte Meldergruppe in Alarm
>Hauptmenü
14:46:06   24.12.20xx
```

Die erste Meldergruppe in Alarm wird in der ersten Zeile angezeigt, die zeitlich letzte Meldergruppe in Alarm in der zweiten Zeile. Somit wird sichergestellt,

dass Meldungen von mehreren Meldern einer Meldergruppe nicht dazu führen können, das Display mit Anzeigen zu überladen und damit das schnelle Erkennen von neuen Meldergruppen in Alarm zu verhindern.

Voralarme werden bei der Ausgabe in der ersten und zweiten Zeile behandelt wie Alarmer. Eine Statusänderung dieser Gruppe von Voralarm in den Alarmzustand wird in der ersten und zweiten Zeile nicht angezeigt.

Alle sonstigen Alarmer werden in dem Untermenü [Alarmer] zur Anzeige abgerufen.

```
>Hauptmenü
ST 1/ 1 Akku defekt
```

Alle Störungen werden in der vierten Zeile angezeigt und können zusätzlich in dem Untermenü [Störungen] zur Anzeige abgerufen werden.

Leuchtet die gelbe LED für Störung ÜE (Übertragungseinrichtung) bzw. Störung AE (Alarmierungseinrichtung), so wurde ein Kurzschluss bzw. Leitungsbruch an diesen definierten Ausgängen festgestellt. Im Untermenü [Störungen] können dann der gestörte Ausgang und der genaue Fehler ausfindig gemacht werden.

Leuchtet die gelbe LED für Erdschluss, so liegt innerhalb der gesamten Installation ein Erdschluss vor.

Bitte beachten Sie folgende Punkte:

- Der Signalton der akustischen Anzeige (interner Pieper) erlischt, sobald eine Taste auf dem Tastenfeld betätigt wird.
- Störungen und Alarmer werden mit der Funktion [Anlagen Reset] und mit Passwort 1111 zurückgesetzt.